

März 2014

1 Überblick

Das Hauptanliegen bei der Entwicklung von GroupWise 2014 war es, die Installation, Konfiguration und Administration von GroupWise zu verbessern. Es wurden auch Verbesserungen am Agenten und an den Benutzerfunktionen vorgenommen. Ausführliche Informationen zu diesen Verbesserungen finden Sie unter „[Neuigkeiten in GroupWise 2014](#)“ in der [GroupWise 2014-Installationsanleitung](#).

Verbesserungen für Administratoren

- **Vereinfachte Installation und Aufrüstung:** Die GroupWise-Softwaredateien werden durch den GroupWise-Installationsassistenten rasch abgelegt. Die Installation und das Upgrade nehmen Sie dann in der neuen webgestützten Installationskonsole vor. In der Installationskonsole können Sie ein neues GroupWise-System anlegen, Domänen und Post-Offices auf neuen GroupWise-Servern erstellen und ein vorhandenes GroupWise-System auf GroupWise 2014 aufrüsten.
- **Neues webgestütztes Verwaltungswerkzeug:** In der GroupWise-Verwaltungskonsole erledigen Sie alle erforderlichen GroupWise-Verwaltungsaufgaben, für die Sie bislang ConsoleOne genutzt haben. Darüber hinaus stehen viele neue und verbesserte Verwaltungsfunktionen bereit. Nun können Sie die GroupWise-Verwaltung jederzeit und überall vornehmen; ein Webbrowser und eine Internetverbindung genügen.
- **Verzeichnisunabhängige Verwaltung:** Neben NetIQ eDirectory kann auch Microsoft Active Directory als Benutzerdatenquelle für GroupWise-Konten fungieren. Als weitere Alternative lassen sich GroupWise-Benutzer auch ganz ohne Verbindung zu einem Verzeichnis erstellen. Das eDirectory-Schema wird nicht mehr mit GroupWise-spezifischen Benutzerdaten und Objekten verändert. Für eDirectory und Active Directory gilt jeweils der LDAP-Standardzugriff. Sie können verschiedene Verzeichnisse für verschiedene Benutzer in einem einzigen Post-Office verwenden. Sie können verschiedene Verzeichnisse für die Benutzerbereitstellung und die Authentifizierung nutzen.
- **Delegierte Verwaltung:** Beim Aufrüsten des GroupWise-Systems auf GroupWise 2014 wird ein GroupWise-Superadmin angelegt. Der Superadmin kann dann die Verwaltungsaufgaben an andere GroupWise-Benutzer delegieren, die als Administratoren auf System-, Domänen- oder Post-Office-Ebene auftreten.
- **GroupWise-Verwaltungsservice:** Die GroupWise-Verwaltung beruht nunmehr auf dem GroupWise-Verwaltungsservice, der auf jedem GroupWise-Server ausgeführt wird (zusammen mit den dort installierten GroupWise-Agenten). Der Verwaltungsservice sorgt für die Kommunikation zwischen den GroupWise-Servern und der Verwaltungskonsole; Laufwerkzuordnungen und eingehängte Dateisysteme sind daher nicht mehr erforderlich.
- **Skriptfähige Verwaltung:** Der GroupWise-Verwaltungsservice beruht auf der GroupWise-Verwaltungs-REST-API, mit der Sie benutzerdefinierte Verwaltungsaktionen mithilfe von Skripten erstellen.

- ♦ **Native GroupWise-Zertifizierungsstelle:** Sie müssen nunmehr keine kommerziell signierten Zertifikate mehr erwerben, um das GroupWise-System mit SSL-Verbindungen zwischen den Agenten zu schützen.
- ♦ **Optimierte Client-Softwareaktualisierungen:** Die neue Funktion „Autom. Client-Aktualisierung“ ersetzt das Softwareverteilungsverzeichnis und sorgt dafür, dass die GroupWise-Client-Software auf den Arbeitsstationen der Benutzer automatisch aktualisiert wird. Bei jeder Aktualisierung des POA wird die Client-Software automatisch in jedem Post-Office installiert. Die Software kann automatisch über den POA oder über einen Webserver verteilt werden.
- ♦ **Neues Verwaltungsbefehlszeilenprogramm:** Das GroupWise-Administrationsprogramm (GWAdminUtil) übernimmt die wenigen Verwaltungsaufgaben, die Sie nicht in der Verwaltungskonsole erledigen können, da hierfür ein direkter Zugriff auf das Dateisystem erforderlich ist.
- ♦ **Verbesserte Online-Hilfe:** Die Online-Hilfe in der GroupWise-Verwaltungskonsole und in den Agentenkonsolen ist nunmehr nahtlos in das *GroupWise 2014-Verwaltungshandbuch* eingebunden, in dem Sie weiterführende Informationen zur Online-Hilfe finden.

Verbesserungen für Benutzer

- ♦ **GroupWise-Client:** Neues, aufgeräumtes Erscheinungsbild; bequeme Slideouts für häufig verwendete Optionen in geöffneten Meldungen; integrierte Signatur in Layouts beim Erstellen; einfacheres Anhängen von Dateien; flexiblere Namensergänzung; Registerkarte *Willkommen* für neue Benutzer.
- ♦ **GroupWise WebAccess:** Neues, aufgeräumtes Erscheinungsbild; automatische Aktualisierung der Mailbox zur raschen Anzeige neuer Nachrichten; Benachrichtigungssignal bei neuen Nachrichten.
- ♦ **GroupWise WebAccess Mobile:** Automatische Aktualisierung der Mailbox zur raschen Anzeige neuer Nachrichten; Hochladen von Anhängen auf Tablets mit Festplatten; Unterstützung für weitere Geräte (Apple iPad 3, Geräte mit Android 4.1x oder höher, Kindle Fire HD7).

2 GroupWise-Systemanforderungen

Die Systemanforderungen für GroupWise 2014 sind im Abschnitt „[GroupWise-Systemanforderungen](#)“ in der [GroupWise 2014-Installationsanleitung](#) aufgelistet. Stellen Sie sicher, dass der Server, auf dem GroupWise 2014 installiert werden soll, die Systemanforderungen erfüllt.

3 Installation unter Linux

- ♦ [Abschnitt 3.1, „Linux – Anleitung für die GroupWise-Serverinstallation“](#), auf Seite 3
- ♦ [Abschnitt 3.2, „GroupWise-Client-Installation vom Linux-Software-Image“](#), auf Seite 3

3.1 Linux – Anleitung für die GroupWise-Serverinstallation

WICHTIG: Wenn Sie die Installation von GroupWise in einer Cluster-Serverumgebung planen, lesen Sie den Abschnitt über „*Clustering*“ in der Dokumentation *GroupWise 2014 Interoperability Guide (GroupWise 8-Interoperabilitätshandbuch)*, bevor Sie mit der Einrichtung Ihres GroupWise-Systems beginnen.

- 1 Melden Sie sich in einem Terminalfenster als `root` an, indem Sie `su` – und das `root`-Passwort eingeben.
- 2 Starten Sie den GroupWise-Installationsassistenten im Stammverzeichnis des heruntergeladenen *GroupWise 2014*-Software-Images:
`./install.sh`
- 3 Geben Sie die Zahl für die Sprache ein, in der der GroupWise-Installationsassistent ausgeführt werden soll, und wählen Sie *OK* (drücken Sie die Eingabetaste).
- 4 (Optional) Geben Sie 1 für *Dokumentation* ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Damit gelangen Sie zur *Readme*-Datei, zur Kurzanleitung und zur Installationsanleitung, so dass Sie sich noch eingehender auf die Installation vorbereiten können.
- 5 Geben Sie 2 für *Installation* ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
- 6 Geben Sie a ein. Damit akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung, und die Liste „*Software*“ wird geöffnet.
- 7 Geben Sie 1 für *GroupWise-Server* ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Die Liste „*Aktionen*“ wird geöffnet.
- 8 Geben Sie 1 für *Installieren* ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Die GroupWise-Serverkomponente wird installiert.
- 9 Nach Abschluss der Installation drücken Sie eine beliebige Taste. Damit kehren Sie zur Liste der Installationsoptionen zurück.
- 10 Geben Sie 2 für *Konfigurieren* ein, und drücken Sie die Eingabetaste. Der GroupWise-Verwaltungsservice wird gestartet, und Anweisungen für den Zugriff auf die Installationskonsole werden angezeigt.
- 11 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die URL unter *To install or configure a new GroupWise server* (Neuen GroupWise-Server installieren oder konfigurieren), und klicken Sie auf *Open Link* (Link öffnen). Der Link wird im Webbrowser geöffnet.
Falls der Link nicht automatisch im Webbrowser geöffnet wird, starten Sie den Webbrowser, und kopieren Sie die URL in die Adresszeile.
- 12 Akzeptieren Sie das eigensignierte Zertifikat, das der Installationsassistent automatisch für den Zugriff auf die Verwaltungskonsole bereitgestellt hat.
- 13 Klicken Sie in der GroupWise-Installationskonsole auf *Neues GroupWise-System erstellen*. Weitere Installationsanweisungen finden Sie im *GroupWise 2014 Guide* (GroupWise 2012-Installationsanleitung).

3.2 GroupWise-Client-Installation vom Linux-Software-Image

Der GroupWise 2014-Client ist im GroupWise 2014 Linux-Software-Image enthalten.

So installieren Sie den GroupWise-Client vom Linux-Image:

- 1 Erstellen Sie auf einer Windows-Arbeitsstation, die die Anforderungen an GroupWise-Client-Systeme erfüllt, eine SAMBA-Bereitstellung von einer Windows-Arbeitsstation an den Linux-Server, auf dem sich das GroupWise 2014-Linux-Software-Image befindet.

- 2 Führen Sie die Datei `setup.exe` im Ordner `/opt/novell/groupwise/software/client` aus.
 - 3 Wählen Sie die Sprache aus, in der der GroupWise-Installationsassistent ausgeführt werden soll, und klicken Sie auf **OK**.
 - 4 Klicken Sie auf den *GroupWise-Client*, um den GroupWise-Einrichtungsassistenten zu starten.
 - 5 Wählen Sie die Sprache aus, in der der GroupWise-Client-Installationsassistent ausgeführt werden soll, und klicken Sie auf **OK**.
 - 6 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die GroupWise 2014-Clientsoftware auf Ihrer Arbeitsstation zu installieren.
- Ausführliche Anweisungen finden Sie unter „[Installieren des GroupWise-Clients](#)“ in der [GroupWise 2014-Installationsanleitung](#).

Das Linux-Software-Image enthält außerdem die Dateien für die automatische Client-Aktualisierung, so dass der GroupWise-Client automatisch verteilt werden kann. Anweisungen zur Verwendung finden Sie unter „[Verwenden der automatischen Client-Aktualisierung zur Verteilung der GroupWise-Client-Software](#)“ im [GroupWise 2014-Verwaltungshandbuch](#).

4 Windows-Installation

- Abschnitt 4.1, „[Anleitung für die Windows-GroupWise-Serverinstallation](#)“, auf Seite 4
- Abschnitt 4.2, „[Anweisungen zur Installation des GroupWise-Clients](#)“, auf Seite 5

4.1 Anleitung für die Windows-GroupWise-Serverinstallation

WICHTIG: Wenn Sie die Installation von GroupWise in einer Cluster-Serverumgebung planen, lesen Sie den Abschnitt über „[Clustering](#)“ in der Dokumentation [GroupWise 2014 Interoperability Guide \(GroupWise 8-Interoperabilitätshandbuch\)](#), bevor Sie mit der Einrichtung Ihres GroupWise-Systems beginnen.

- 1 Führen Sie die Datei `setup.exe` im Stammverzeichnis des heruntergeladenen *GroupWise 2014-Images* aus. Der GroupWise-Installationsassistent wird gestartet.
 - 2 Zum Installieren der GroupWise-Serverkomponente klicken Sie auf *GroupWise-Server*.
 - 3 Wählen Sie die Sprache aus, in der die Installation ausgeführt werden soll, und klicken Sie auf **OK**. Der GroupWise-Servereinrichtungsassistent wird gestartet.
 - 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um fortzufahren.
 - 5 Akzeptieren Sie die *Lizenzvereinbarung*, und klicken Sie auf *Weiter*. Die Seite „*Benutzerdefiniertes Setup*“ wird geöffnet.
 - 6 Klicken Sie auf *Weiter* und dann auf *Installieren*. Die GroupWise-Software wird installiert.
 - 7 Nach Abschluss der Installation der GroupWise-Software klicken Sie auf *Fertig stellen*. Damit kehren Sie zur Hauptseite des Installationsassistenten zurück. Schließen Sie dann den Installationsassistenten.
 - 8 Zum Starten des Webbrowsers und zum Öffnen der Installationskonsole doppelklicken Sie auf dem Windows-Desktop auf *GroupWise Install* (GroupWise-Installation) .
- Damit wird der GroupWise-Verwaltungsservice gestartet, und die GroupWise-Installationskonsole wird im Webbrowser geöffnet.
- Nach Abschluss der Installation greifen Sie über die *GroupWise-Verwaltungskonsole*  auf die Verwaltungskonsole für die laufende GroupWise-Systemadministration zu.
- 9 Akzeptieren Sie das eigensignierte Zertifikat, das der Installationsassistent automatisch für den Zugriff auf die Verwaltungskonsole bereitgestellt hat.

10 Klicken Sie in der GroupWise-Installationskonsole auf *Neues GroupWise-System erstellen*.

Weitere Installationsanweisungen finden Sie im [GroupWise 2014 Guide](#) (GroupWise 2012-Installationsanleitung).

4.2 Anweisungen zur Installation des GroupWise-Clients

1 Führen Sie auf einer Windows-Arbeitsstation, die die Systemanforderungen für GroupWise-Clients erfüllt, den GroupWise-Installationsassistenten (`setup.exe`) vom Stammverzeichnis des heruntergeladenen *GroupWise 2014-Software-Images* aus.

2 Führen Sie den GroupWise-Installationsassistenten (`setup.exe`) im Stammverzeichnis der heruntergeladenen *GroupWise 2014-Software-Image* aus.

3 Wählen Sie die Sprache aus, in der der GroupWise-Installationsassistent ausgeführt werden soll, und klicken Sie auf *OK*.

4 Klicken Sie auf den *GroupWise-Client*, um den GroupWise-Einrichtungsassistenten zu starten.

5 Wählen Sie die Sprache aus, in der der GroupWise-Client-Installationsassistent ausgeführt werden soll, und klicken Sie auf *OK*.

6 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die GroupWise 2014-Clientsoftware auf Ihrer Arbeitsstation zu installieren.

Ausführliche Anweisungen finden Sie unter „[Installieren des GroupWise-Clients](#)“ in der [GroupWise 2014-Installationsanleitung](#).

Das Linux-Software-Image enthält außerdem die Dateien für die automatische Client-Aktualisierung, so dass der GroupWise-Client automatisch verteilt werden kann. Anweisungen zur Verwendung finden Sie unter „[Verwenden der automatischen Client-Aktualisierung zur Verteilung der GroupWise-Client-Software](#)“ im [GroupWise 2014-Verwaltungshandbuch](#).

5 Probleme bei der Installation

- ♦ Abschnitt 5.1, „[Allgemeine Installationsprobleme](#)“, auf Seite 5
- ♦ Abschnitt 5.2, „[Linux-Installationsprobleme](#)“, auf Seite 6
- ♦ Abschnitt 5.3, „[Windows-Installationsprobleme](#)“, auf Seite 6

Installationsprobleme für einzelne GroupWise-Komponenten befinden sich unter der Überschrift jeder Komponente.

5.1 Allgemeine Installationsprobleme

Plattformspezifische Installationsprobleme werden in separaten Abschnitten unten aufgeführt.

- ♦ Abschnitt 5.1.1, „[Upgrade-Verfahren für GroupWise 2014](#)“, auf Seite 6
- ♦ Abschnitt 5.1.2, „[Aufrüsten eines Post-Office mit mehreren POAs](#)“, auf Seite 6
- ♦ Abschnitt 5.1.3, „[GroupWise-Versionskompatibilität](#)“, auf Seite 6

5.1.1 Upgrade-Verfahren für GroupWise 2014

Zum Aufrüsten des GroupWise-Systems auf GroupWise 2014 müssen Sie die Option *Vorhandene Domäne oder Post-Office auf GroupWise 2014 aufrüsten* in der GroupWise-Installationskonsole verwenden. Weitere Anweisungen finden Sie unter „[Aufrüsten des Primärdomänenbservers](#)“ in der [GroupWise 2014-Installationsanleitung](#).

Falls Sie die Option zum *Aufrüsten* nicht verwenden, werden die .dc-Dateien nicht ordnungsgemäß aktualisiert.

5.1.2 Aufrüsten eines Post-Office mit mehreren POAs

Wenn Sie die Option *Vorhandene Domäne oder Post-Office auf GroupWise 2014 aufrüsten* in der GroupWise-Installationskonsole für ein Post-Office verwenden, bei dem zwei POAs auf demselben Server ausgeführt werden, erhalten Sie den folgenden Fehler:

Database 'post_office_folder' already in upgrade list (Datenbank „Post_Office_Ordner“ bereits in Aufrüstliste)

Zum Aufrüsten des Post-Office müssen Sie das zweite POA-Objekt aus dem Post-Office entfernen. Anschließend können Sie in der GroupWise-Verwaltungskonsole ein neues POA-Objekt für das aufgerüstete Post-Office hinzufügen.

5.1.3 GroupWise-Versionskompatibilität

Wenn Sie GroupWise auf mehreren Plattformen installieren oder wenn Sie mehrere Versionen ausführen (z. B. GroupWise 2012 und GroupWise 2014 im selben GroupWise-System), lesen Sie „[Anhang A: GroupWise-Versionskompatibilität](#)“ in der [GroupWise 2014-Installationsanleitung](#), um sicherzustellen, dass die von Ihnen verwendete Kombination unterstützt wird.

Sie können z. B. keinen GroupWise 2014-Client mit einem Post-Office von GroupWise 2012 oder älter ausführen. Ältere POAs können neuere GroupWise-Clients nicht unterstützen. Sie können jedoch einen GroupWise 2012-Client (oder älter) mit einem GroupWise 2014-POA ausführen.

Greifen Sie nicht über ConsoleOne auf GroupWise-Domänen und -Post-Offices zu, die auf GroupWise 2014 aufgerüstet wurden. Ältere Domänen und Post-Offices können Sie wahlweise über die GroupWise 2014-Verwaltungskonsole oder weiterhin in ConsoleOne verwalten.

5.2 Linux-Installationsprobleme

- ♦ [Abschnitt 5.2.1, „Installation unter Linux über eine Remote-Verbindung“, auf Seite 6](#)

5.2.1 Installation unter Linux über eine Remote-Verbindung

Wenn Sie eine Remote-Verbindung (z. B. ssh) zu einem Linux-Server herstellen, werden im GroupWise-Installationsassistenten einige sinnlose Zeichen angezeigt. Zum Beheben dieses Anzeigeproblems konfigurieren Sie die Remote-Verbindung für den UTF-8-Zeichensatz.

Der Installationsassistent ist trotz dieser sinnlosen Zeichen problemlos nutzbar.

5.3 Windows-Installationsprobleme

- ♦ [Abschnitt 5.3.1, „Neustartwarnung nach Installation unter Windows“, auf Seite 7](#)
- ♦ [Abschnitt 5.3.2, „GroupWise-Installationskonsole in Internet Explorer“, auf Seite 7](#)

- ♦ Abschnitt 5.3.3, „Windows-Sicherheitsrechte für die Installation des GroupWise-Client“, auf Seite 7
- ♦ Abschnitt 5.3.4, „Norton Internet Security 2010 und SetupIP“, auf Seite 7

5.3.1 Neustartwarnung nach Installation unter Windows

Nach Abschluss der Installation fordert der GroupWise-Installationsassistent Sie auf, den Windows-Server neu zu starten. Bei einer neuen GroupWise-Installation ist kein Neustart erforderlich.

5.3.2 GroupWise-Installationskonsole in Internet Explorer

In einigen Versionen von Internet Explorer wird der Zugriff auf die GroupWise-Installationskonsole nicht ordnungsgemäß autorisiert.

Zum Beheben dieses Problems fügen Sie den GroupWise-Server der Liste der vertrauenswürdigen Websites hinzu:

- 1 Klicken Sie in Internet Explorer auf *Extras > Internetoptionen*.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte *Sicherheit*.
- 3 Klicken Sie auf *Verbürgte Websites* und dann auf *Websites*.
- 4 Tragen Sie den Hostnamen des GroupWise-Servers in die Liste der vertrauenswürdigen Websites ein.
- 5 Klicken Sie auf *Schließen* und dann auf *OK*.

5.3.3 Windows-Sicherheitsrechte für die Installation des GroupWise-Client

Wenn der GroupWise-Client ursprünglich vom Windows-Administrator-Benutzer installiert wurde, muss der Administratorbenutzer auch die Softwareaktualisierungen vornehmen. Wenn der Client vom Administrator installiert wurde, kann die GroupWise-Client-Software nicht von einem normalen Benutzer oder einem Windows Power User aktualisiert werden.

5.3.4 Norton Internet Security 2010 und SetupIP

Ältere Versionen von Norton Internet Security 2010 identifizieren GroupWise SetupIP fälschlicherweise als Virus und entfernen es automatisch, wenn es versucht, den GroupWise-Client auf einer Arbeitsstation zu installieren. Symantec gibt an, dass dieses Problem durch den Abruf der aktuellsten Version von Norton Internet Security 2010 (mittels Ausführung von LiveUpdate) gelöst werden kann. Wenn das Problem weiterhin besteht, müssen Sie Norton Internet Security 2010 deaktivieren, damit SetupIP erfolgreich auf einer Arbeitsstation ausgeführt werden kann.

6 Verwaltungsprobleme

- ♦ Abschnitt 6.1, „Allgemeine Verwaltungsprobleme“, auf Seite 7
- ♦ Abschnitt 6.2, „Linux-Verwaltungsprobleme“, auf Seite 9
- ♦ Abschnitt 6.3, „Windows-Verwaltungsprobleme“, auf Seite 10

6.1 Allgemeine Verwaltungsprobleme

- ♦ Abschnitt 6.1.1, „Zugriff auf die GroupWise-Verwaltungskonsole von einer Stelle außerhalb der Firewall“, auf Seite 8
- ♦ Abschnitt 6.1.2, „Benutzerverschiebungen für importierte Benutzer“, auf Seite 8
- ♦ Abschnitt 6.1.3, „Problem bei der LDAP-Benutzersynchronisierung“, auf Seite 8

- ◆ Abschnitt 6.1.4, „Passwortproblem bei GWAdminUtil“, auf Seite 9
- ◆ Abschnitt 6.1.5, „Unterstriche in DNS-Hostnamen“, auf Seite 9
- ◆ Abschnitt 6.1.6, „Gruppen im GroupWise-Plugin für iManager“, auf Seite 9
- ◆ Abschnitt 6.1.7, „Serverbasierte Antivirus-Software“, auf Seite 9

6.1.1 Zugriff auf die GroupWise-Verwaltungskonsole von einer Stelle außerhalb der Firewall

Wenn im Netzwerk gilt, dass die IP-Adresse des GroupWise-Verwaltungsservice auf einem GroupWise-Domänenserver per NAT oder über die Portweiterleitung von einer öffentlichen IP-Adresse erreicht wird, muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein, damit der Zugriff auf die GroupWise-Verwaltungskonsole von einer Stelle außerhalb der Firewall möglich ist:

- ◆ Der MTA für die Domäne darf nicht mit einer exklusiven Bindung an eine IP-Adresse oder einen DNS-Hostnamen konfiguriert sein.
- ◆ Falls eine exklusive Bindung für den MTA konfiguriert ist, muss der MTA mit der internen IP-Adresse des Domänenservers konfiguriert sein, nicht mit dem DNS-Hostnamen.
- ◆ Muss der MTA zwingend mit dem DNS-Hostnamen des Domänenservers konfiguriert werden, so muss der Hostname über einen internen DNS im Netzwerk in die IP-Adresse aufgelöst werden.

Falls der MTA mit einer öffentlichen IP-Adresse konfiguriert werden muss oder kein interner DNS vorliegt, müssen Sie außerdem den Port für den GroupWise-Verwaltungsservice (9710) öffnen, damit der Zugriff auf die GroupWise-Verwaltungskonsole von einer Stelle außerhalb der Firewall möglich wird.

6.1.2 Benutzerverschiebungen für importierte Benutzer

Wenn Sie Benutzer aus einem LDAP-Verzeichnis (z. B. NetIQ eDirectory oder Microsoft Active Directory) importieren und dann Benutzer in einen anderen Kontext im LDAP-Verzeichnis verschieben, können sich diese Benutzer nicht sofort bei GroupWise anmelden. Bei der nächsten Benutzersynchronisierung durch den MTA behebt sich dieses Problem automatisch von selbst. Damit verschobene Benutzer sofort den Zugriff auf GroupWise erhalten, können Sie die betroffenen Benutzer manuell synchronisieren.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im *GroupWise 2014 Administration Guide* (GroupWise 8-Verwaltungshandbuch) in den folgenden Abschnitten:

- ◆ „Konfigurieren der Benutzersynchronisierung für ein LDAP-Verzeichnis“
- ◆ „Synchronisieren von Benutzerinformationen“

6.1.3 Problem bei der LDAP-Benutzersynchronisierung

Zur erfolgreichen LDAP-Benutzersynchronisierung mit NetIQ muss der Benutzer, über den der MTA die Benutzersynchronisierung vornimmt, die Schreib- und Leserechte für alle Attribute der zu synchronisierenden Benutzerobjekte besitzen.

Gehen Sie in NetIQ iManager wie folgt vor:

- 1 Klicken Sie auf *Rights > Modify Trustees* (Rechte > Trustees ändern).
- 2 Wählen Sie das Containerobjekt aus, in dem sich die Benutzer befinden, und klicken Sie auf *OK*.
- 3 Klicken Sie auf *Trustee hinzufügen*.

- 4 Wählen Sie den eDirectory-Benutzer aus, den der MTA bei der Benutzersynchronisierung verwenden kann, und klicken Sie auf *OK*.
- 5 Wählen Sie für *[All Attribute Rights]* (Alle Attributrechte) die Optionen *Vergleichen* und *Lesen* aus, und klicken Sie auf *Fertig*.

6.1.4 **Passwortproblem bei GWAdminUtil**

Werden Sonderzeichen im Passwort eines GroupWise-Administrators verwendet, können Sie das Passwort nur dann mit der Option *-p* des Befehls „GWAdminUtil“ angeben, wenn Sie das Passwort in Anführungszeichen setzen. Dies ist typisch dafür, wie ein Betriebssystem einen Befehl in der Befehlszeile interpretiert.

Nach Möglichkeit sollten Sie die Option *-p* ohne Angabe des Passworts verwenden, so dass das Betriebssystem Sie auffordert, das Passwort einzugeben.

6.1.5 **Unterstriche in DNS-Hostnamen**

Wenn der DNS-Hostname eines Domänenservers einen Unterstrich enthält, können Sie in Internet Explorer nicht auf die GroupWise-Verwaltungskonsole für diese Domäne zugreifen. Technisch gesehen ist der Unterstrich kein DNS-Zeichen. Internet Explorer blockiert Cookies für Hostnamen, die einen Unterstrich enthalten.

Enthält der DNS-Hostname Ihres Domänenservers einen Unterstrich, greifen Sie über einen anderen Browser (nicht Internet Explorer) auf die GroupWise-Verwaltungskonsole zu.

6.1.6 **Gruppen im GroupWise-Plugin für iManager**

Mit dem GroupWise-Plugin für iManager kann ein eDirectory-Administrator neue eDirectory-Benutzer und -Gruppen zu GroupWise-Post-Offices zuweisen. Wenn Sie ein neues Benutzerobjekt erstellt haben, weisen Sie den neuen Benutzer auf der Registerkarte *GroupWise* einem GroupWise-Post-Office zu. Die Registerkarte „GroupWise“ lässt sich auch später noch öffnen und zeigt dann das Post-Office an, dem der Benutzer zugewiesen wurde.

Wenn Sie ein neues Gruppenobjekt erstellen, müssen Sie sofort auf *Bearbeiten* klicken und die Gruppe einem Post-Office zuweisen. Das Gruppenobjekt umfasst keine Registerkarte *GroupWise*, auf der das Post-Office angezeigt würde, dem die Gruppe zugewiesen wurde.

6.1.7 **Serverbasierte Antivirus-Software**

Wenn Sie serverbasierte Antivirus-Software ausführen, sollten Sie sie so konfigurieren, dass GroupWise-Verzeichnisstrukturen wie Domänen und Post-Offices nicht geprüft werden. Die Ausführung von serverbasiertem Antivirus-Software auf GroupWise-Verzeichnisstrukturen kann zu Dateisperrkonflikten für die GroupWise-Agenten führen, so dass E-Mails und Verwaltungsnachrichten nicht zugestellt werden können.

Wenn GroupWise-Daten auf Viren geprüft werden sollen, finden Sie kompatible Produkte auf der Seite [GroupWise-Partnerprodukte](http://www.novell.com/partnerguide/section/468.html) (<http://www.novell.com/partnerguide/section/468.html>).

6.2 **Linux-Verwaltungsprobleme**

- ◆ [Abschnitt 6.2.1, „GWTSAFS nicht mehr in Betrieb“](#), auf Seite 10
- ◆ [Abschnitt 6.2.2, „Pfadangaben und Dateinamen in Kleinbuchstaben“](#), auf Seite 10

6.2.1 GWTSAFS nicht mehr in Betrieb

Ab GroupWise 2012 ist GWTSAFS kein Bestandteil von GroupWise mehr. Die unterstützte Version von Novell Open Enterprise Server (OES) bietet TSAFS. Dies ist von nun an die bevorzugte Sicherungsmethode. Weitere Informationen finden Sie unter „GroupWise-Sicherung“ im *OES Storage Management Services-Administrationshandbuch*.

6.2.2 Pfadangaben und Dateinamen in Kleinbuchstaben

Alle Ordnernamen in Pfaden zu GroupWise-Domänen und -Post-Offices sollten aus Kleinbuchstaben bestehen. Dateinamen sollten ebenfalls aus Kleinbuchstaben bestehen. Es gibt keine Längenbeschränkungen.

Wenn Sie jedoch unter Open Enterprise Server (OES) ein NSS-Volume erstellen, wird der Name des Volume im Pfadnamen automatisch ganz in Großbuchstaben angezeigt. Da in Ordnernamen zwar aus Praktikabilitätsgründen die Verwendung von Kleinbuchstaben empfohlen wird, jedoch für kein GroupWise-Programm erforderlich ist, stellt dieses Verhalten unter OES keinerlei Probleme für GroupWise dar. Sie müssen lediglich daran denken, die Großbuchstaben einzutippen, wenn Sie den Pfadnamen unter OES angeben.

6.3 Windows-Verwaltungsprobleme

- [Abschnitt 6.3.1, „Quoten bei NSS-Volumes“, auf Seite 10](#)

6.3.1 Quoten bei NSS-Volumes

Wenn Sie NSS-Volumes bei aktivierten Quoten verwenden, müssen Sie die Quoten für alle GroupWise-Ordner aktivieren. Andernfalls erhalten Sie die Fehlermeldung `Datenträger voll`.

7 Probleme mit dem Agenten

- [Abschnitt 7.1, „Allgemeine Verwaltungsprobleme“, auf Seite 10](#)
- [Abschnitt 7.2, „Linux-Agentenprobleme“, auf Seite 12](#)
- [Abschnitt 7.3, „Windows-Agentenprobleme“, auf Seite 12](#)

7.1 Allgemeine Verwaltungsprobleme

- [Abschnitt 7.1.1, „Agenten-Startup-Dateien“, auf Seite 10](#)
- [Abschnitt 7.1.2, „Beschränkungen der Agentenserverkonsole“, auf Seite 11](#)
- [Abschnitt 7.1.3, „Agentenaufwärtsvorgang“, auf Seite 11](#)
- [Abschnitt 7.1.4, „Berichte von Audit“, auf Seite 11](#)
- [Abschnitt 7.1.5, „Größenbegrenzung für eingehende Nachrichten“, auf Seite 11](#)
- [Abschnitt 7.1.6, „Spamhaus auf der GWIA-Echtzeit-Blacklist“, auf Seite 12](#)
- [Abschnitt 7.1.7, „Funktionalität des GWIA-Schalters --msstu“, auf Seite 12](#)

7.1.1 Agenten-Startup-Dateien

Bei GroupWise 2014 sind die MTA-Startup-Dateien im Domänenordner gespeichert, die POA-Startup-Dateien im Post-Office-Ordner und die GWIA-Startup-Dateien im Ordner `Domäne/wpgate/gwia`. Wenn Sie die Agenten über die Befehlszeile oder in einem Skript starten, müssen Sie stets den vollständigen Pfad zur Agenten-Startup-Datei angeben. Unter Linux starten Sie den POA beispielsweise mit einem der folgenden Befehle:

```
./gwpoa --home /gwsystem/Post_Office_Name ./gwpoa @/gwsystem/Post_Office_Name/Post_Office_Name.poa
```

Wenn Sie vorhandene Domänen und Post-Offices aufrüsten, werden die vorhandenen Agenten-Startup-Dateien im ursprünglichen Speicherplatz beibehalten, sofern der Aufrüstvorgang die Dateien auffinden und den Speicherort der Domänen und Post-Offices überprüfen kann. Falls der Aufrüstvorgang die vorhandenen Startup-Dateien nicht auffindet oder der Schalter --home in den vorhandenen Startup-Dateien auf einen ungültigen Speicherort verweist, werden neue Startup-Dateien in den neuen GroupWise 2014-Speicherorten erstellt.

7.1.2 **Beschränkungen der Agentenserverkonsole**

Wenn die GroupWise-Agenten auf Serverkonsolen (mit Benutzeroberfläche) ausgeführt werden, können diese Agenten nicht über die GroupWise-Installationskonsole und die GroupWise-Verwaltungskonsole gestoppt werden. In GroupWise 2014 sollten Sie die Agenten als Services ohne Benutzeroberfläche ausführen.

- ♦ Unter Linux führen Sie sie ohne den Schalter --show aus.
- ♦ Unter Windows konfigurieren Sie sie als Windows-Dienste statt als Windows-Anwendungen.

Überwachen Sie die Agenten über die webgestützten Agentenkonsolen, nicht über die Serverkonsolen.

7.1.3 **Agentenaufrüstvorgang**

Wenn Sie derzeit die GroupWise-Agenten mit Benutzeroberfläche ausführen, sollten Sie sie als Services ausführen, bevor Sie mit dem Aufrüstvorgang beginnen. Der Aufrüstvorgang übernimmt die Agentenkonfiguration, die in der bisherigen GroupWise-Version verwendet wird, automatisch für GroupWise 2014.

Über die GroupWise-Installationskonsole ist es nicht möglich, die Agenten zu stoppen, wenn sie auf einer Serverkonsole ausgeführt werden. Die GroupWise-Installationskonsole muss die Agenten jedoch im Rahmen der Aufrüstung stoppen können.

7.1.4 **Berichte von Audit**

Immer wenn der POA einen Auditbericht ausführt, wird der MTA für die Domäne neu gestartet. In einer Domäne mit vielen Post-Offices fallen diese MTA-Neustarts möglicherweise auf. Diese Funktionsweise ist beabsichtigt, eine Verbesserung der Funktion wurde jedoch bereits angefragt.

7.1.5 **Größenbegrenzung für eingehende Nachrichten**

Wenn der GWIA eine eingehende Nachricht aus dem Internet empfängt, erstellt er eine MIME-Version der Nachricht, die die Nachricht und alle angehängten Dateien beinhaltet. Dadurch verdoppelt sich die Nachrichtengröße.

Sie können die Nachrichtengröße beim GWIA, beim MTA und beim POA begrenzen. Durch die beim GWIA festgelegte Nachrichtengröße wird die maximale Größe von Nachrichten angegeben, die in Ihr GroupWise-System eingelassen werden. Aufgrund der Art und Weise, wie der GWIA die MIME-Version eingehender Nachrichten erstellt, müssen die Größenbegrenzungen beim MTA und POA allerdings das Zwei- bis Dreifache der beim GWIA festgelegten Größe betragen. Andernfalls können einige Nachrichten zwar erfolgreich am GWIA in Ihr GroupWise-System eintreten, sie können jedoch aufgrund der Größenbegrenzungen beim MTA bzw. POA nicht zugestellt werden.

Wenn ein derartiger Fehler bei der Zustellung auftritt, wird keine Nachricht über die Nichtzustellbarkeit gesendet, es wird also niemand auf dieses Problem hingewiesen.

7.1.6 Spamhaus auf der GWIA-Echtzeit-Blacklist

Wenn Sie Spamhaus auf der GWIA-Echtzeit-Blacklist verwenden, erhalten Sie nach dem Aufrüsten auf GroupWise 2014 unter Umständen die Meldung „Cannot be contacted“ (Kein Kontakt möglich). Der GWIA protokolliert nunmehr zahlreiche Bedingungen, die bislang nicht protokolliert wurden.

Diese vom GWIA gemeldete Bedingung ist ein bekanntes Problem, das bei bestimmten Kombinationen von Spamhaus und bestimmten DNS-Servertypen auftritt. Weitere Informationen finden Sie in den häufig gestellten Fragen unter „Your DNSBL Blocks Nothing at All!“ (Die DNSBL blockiert keine Elemente) auf der Website spamhaus.org.

7.1.7 Funktionalität des GWIA-Schalters --msstu

Der Schalter --msstu ersetzt Leerzeichen durch Unterstriche (_) in der Email-Adresse des Absenders, jedoch nicht in den Adressen der Empfänger. Diese Funktionsweise ist beabsichtigt.

7.2 Linux-Agentenprobleme

- ♦ [Abschnitt 7.2.1, „GroupWise-Service für hohe Verfügbarkeit mit höherer Sicherheit“, auf Seite 12](#)
- ♦ [Abschnitt 7.2.2, „Nicht-Root-GroupWise-Agenten und niedrige Portnummern“, auf Seite 12](#)
- ♦ [Abschnitt 7.2.3, „Maximale Anzahl von offenen Dateien“, auf Seite 12](#)

7.2.1 GroupWise-Service für hohe Verfügbarkeit mit höherer Sicherheit

Der GroupWise-Service für hohe Verfügbarkeit (GWHA) wurde mit der Einführung der Datei gwha.allow noch sicherer. Diese Datei muss den Namen des Benutzers enthalten, über den der Service für hohe Verfügbarkeit auf die GroupWise-Agenten zugreift und ihre Statusinformationen abruft. Weitere Informationen finden Sie unter „[Automatischer Neustart der Linux-GroupWise-Agenten mit dem GroupWise-Service für hohe Verfügbarkeit](#)“ in der [GroupWise 2014-Installationsanleitung](#).

7.2.2 Nicht-Root-GroupWise-Agenten und niedrige Portnummern

Unter Novell Open Enterprise Server und SUSE Linux Enterprise Server lassen sich Services wie IMAP und IMAP SSL, die Portnummern unter 1025 benötigen, nicht initialisieren bzw. neu starten, wenn die GroupWise-Agenten unter Nicht-Root-Benutzern ausgeführt werden. Zum Initialisieren oder Neustarten dieser Services müssen Sie die Services manuell stoppen und die GroupWise-Agenten anschließend neu starten.

7.2.3 Maximale Anzahl von offenen Dateien

Standardmäßig dürfen maximal 1024 Dateien auf einem Linux-Server geöffnet sein. Dieser Standardwert reicht für einen häufig verwendeten POA möglicherweise nicht aus. Daher initialisiert der POA die maximale Anzahl von offenen Dateien auf 200.000.

Die Standardanzahl von offenen Dateien ist für die anderen GroupWise-Agenten normalerweise akzeptabel.

7.3 Windows-Agentenprobleme

Keine.

8 Client-Probleme

- ♦ Abschnitt 8.1, „Freigegebene persönliche Adressbücher und Namensergänzung“, auf Seite 13
- ♦ Abschnitt 8.2, „Funktionalität der Rechtschreibprüfung“, auf Seite 13
- ♦ Abschnitt 8.3, „Archivieren über das Netzwerk“, auf Seite 14
- ♦ Abschnitt 8.4, „GroupWise/Vibe-Kompatibilität“, auf Seite 14
- ♦ Abschnitt 8.5, „GroupWise-Kompatibilität mit Anwendungen zur Ordnersynchronisierung“, auf Seite 14
- ♦ Abschnitt 8.6, „Windows XP und Power Users“, auf Seite 14
- ♦ Abschnitt 8.7, „GroupWise/Outlook-Kompatibilität“, auf Seite 15
- ♦ Abschnitt 8.8, „Adressbücher werden in GroupWise nicht angezeigt, wenn GroupWise nach Outlook 2003 installiert wird“, auf Seite 15
- ♦ Abschnitt 8.9, „JAWS-Skript verfügbar“, auf Seite 15

8.1 Freigegebene persönliche Adressbücher und Namensergänzung

Beim Adressieren von Nachrichten werden freigegebene persönliche Adressbücher bei der Namensergänzung nicht berücksichtigt. Zum Zugreifen auf ein freigegebenes persönliches Adressbuch beim Adressieren einer Nachricht öffnen Sie die Adressauswahl im Layout zum Erstellen, und wählen Sie die Empfänger manuell aus.

Dieses Problem wird nach und nach abgemildert, da die Adressen aus dem persönlichen Adressbuch in das Adressbuch mit den häufig benutzten Kontakten übernommen werden, sobald Sie eine Nachricht an die entsprechenden Empfänger senden. Damit werden auch diese Adressen künftig für die Namensergänzung genutzt. Wenn Sie jedoch die Namensergänzung für das Adressbuch mit den häufig benutzten Kontakten deaktivieren, müssen Sie die Empfänger stets manuell aus den freigegebenen persönlichen Adressbüchern auswählen.

8.2 Funktionalität der Rechtschreibprüfung

Ab GroupWise 2012 verwendet der GroupWise-Client die neue Technologie Hunspell für die Rechtsschreibprüfungs-Engine. Sie sollten im Modus der Rechtschreibprüfung beim Schreiben keinen Unterschied feststellen. Im Dialogfeld der alten Rechtschreibprüfung gab es jedoch einige Funktionen, die nicht mehr verfügbar sind.

- ♦ Wenn das Dialogfeld für die Rechtschreibprüfung geöffnet wird, wird die Rechtschreibprüfung sofort gestartet.
- ♦ Die Rechtschreibprüfung kann nicht mehr für einen Abschnitt, einen Satz oder ein Wort durchgeführt werden.
- ♦ Im Dialogfeld der Rechtschreibprüfung können nicht mehr mehrere persönliche Wörterlisten hinzugefügt oder verwaltet werden. Es gibt nur eine einzige persönliche Wörterliste.

8.3 Archivieren über das Netzwerk

Das Archivverzeichnis eines GroupWise-Clientbenutzers sollte sich auf der lokalen Arbeitsstation des Clientbenutzers befinden.

In den folgenden beiden Konfigurationen wird die Erstellung eines Archivs auf einem Netzlaufwerk unterstützt:

- Mit der Funktion zur Zuordnung des Netzlaufwerks von Novell Client kann ein Netzlaufwerk von der Arbeitsstation des Benutzers einem Novell Open Enterprise (OES) Linux-Server, auf dem sich das Archiv befindet, zugeordnet werden.

Der OES Linux-Server muss NSS-Volumes verwenden und Sie müssen NCP-Zugriff mit aktivierten protokollübergreifenden Sperren verwenden, um einen sicheren Client-Zugriff auf das Archiv zu gewährleisten.

- Mit der Windows-Funktion zur Zuordnung des Netzlaufwerks können Sie ein Netzlaufwerk von der Arbeitsstation eines Benutzers über Novell CIFS-Zugriff einem OES-Linux-Server zuordnen.

Sonstige Konfigurationen, einschließlich Samba auf einem Server mit SUSE Linux Enterprise Server (SLES), werden zurzeit nicht unterstützt.

8.4 GroupWise/Vibe-Kompatibilität

Wenn Novell Vibe mit GroupWise verwendet wird, ist Vibe 3 oder höher für die GroupWise 2014-Integration erforderlich.

8.5 GroupWise-Kompatibilität mit Anwendungen zur Ordnersynchronisierung

Verwenden Sie nicht iFolder zusammen mit Ihrer GroupWise-Mailbox. Weitere Informationen finden Sie unter „GroupWise Files Become Corrupted in an iFolder“ (GroupWise-Dateien werden in einem iFolder beschädigt) im Abschnitt „Troubleshooting“ (Fehlerbehebung) des [Novell iFolder Cross-Platform User Guide](#) (Plattformübergreifendes Benutzerhandbuch für Novell iFolder).

Die Probleme, die bei dem Versuch auftreten, iFolder zusammen mit GroupWise zu verwenden, gelten auch für die Verwendung von GroupWise mit anderen Anwendungen zur Ordnersynchronisierung, beispielsweise Novell Filr und Microsoft-Offlinedateien. Verwenden Sie keine dieser Anwendungen zusammen mit GroupWise.

8.6 Windows XP und Power Users

Wenn Sie bei der Installation eines GroupWise-Clients ein Mitglied der Power User-Gruppe sind, können Sie den GroupWise-Client nicht sofort in der Systemsteuerung deinstallieren. Zur Deinstallation müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

- 1 Entfernen Sie sich selbst von der Power User-Gruppe.
- 2 Melden Sie sich bei Windows ab.
- 3 Melden Sie sich erneut bei Windows an.
- 4 Deinstallieren Sie den GroupWise-Client.

8.7 GroupWise/Outlook-Kompatibilität

Wenn Sie den GroupWise 2014-Client auf einer Arbeitsstation installieren, auf der Outlook 2013 installiert ist, müssen Sie die Arbeitsstation neu booten, bevor Sie Outlook nutzen können. Falls Sie die Arbeitsstation nicht neu booten, erhalten Sie beim Starten von Outlook den folgenden Fehler:

Unerwarteter Fehler in gwmsp1.dll

8.8 Adressbücher werden in GroupWise nicht angezeigt, wenn GroupWise nach Outlook 2003 installiert wird

Wenn Outlook installiert ist und Sie danach den GroupWise-Client installieren und Outlook deinstallieren, müssen Sie den GroupWise-Client erneut installieren, um MAPI, das mit Outlook deinstalliert wird, wieder zu installieren. Dieses Problem lässt sich umgehen, indem Sie Outlook vor der Installation des GroupWise-Clients deinstallieren.

8.9 JAWS-Skript verfügbar

Benutzer des JAWS-Bildschirmlesers können das für GroupWise verfügbare JAWS-Skript installieren. Befolgen Sie zur Installation des JAWS-Skripts und anderer JAWS-Dateien die Anweisungen in der Datei \client\jaws\gw_jaws_readme.txt.

Wenn beim GroupWise 2014-Client Probleme in Bezug auf die Barrierefreiheit auftreten, sollten Sie weiterhin den GroupWise 2012-Client verwenden. Probleme in Bezug auf die Barrierefreiheit werden in einer zukünftigen GroupWise 2014-Version behoben.

9 Probleme mit WebAccess

- [Abschnitt 9.1, „Allgemeine Probleme mit WebAccess“, auf Seite 15](#)
- [Abschnitt 9.2, „Probleme mit Linux-WebAccess“, auf Seite 18](#)
- [Abschnitt 9.3, „Probleme mit Windows WebAccess“, auf Seite 18](#)

9.1 Allgemeine Probleme mit WebAccess

- [Abschnitt 9.1.1, „Automatische Aktualisierung über mehrere Umgebungen hinweg“, auf Seite 16](#)
- [Abschnitt 9.1.2, „Fehler bei der WebAccess-Terminzeitensuche“, auf Seite 16](#)
- [Abschnitt 9.1.3, „WebAccess-Zeitzone“, auf Seite 16](#)
- [Abschnitt 9.1.4, „Problem mit der Ordnerfreigabebenachrichtigung“, auf Seite 16](#)
- [Abschnitt 9.1.5, „Proxy-Kalender verfügbar“, auf Seite 16](#)
- [Abschnitt 9.1.6, „Probleme bei WebAccess Mobile und Tablets“, auf Seite 17](#)
- [Abschnitt 9.1.7, „WebAccess-Überwachung“, auf Seite 17](#)
- [Abschnitt 9.1.8, „Verhindern des Durchsuchens des Webserver-Ordners“, auf Seite 17](#)
- [Abschnitt 9.1.9, „Verfügbarkeit von WebPublisher“, auf Seite 18](#)

9.1.1 Automatische Aktualisierung über mehrere Umgebungen hinweg

Wenn Sie sich bei WebAccess anmelden (z. B. auf dem Desktop-Computer), wird der Inhalt Ihrer Mailbox auf dem Desktop-Computer mithilfe der automatischen Aktualisierung auf dem neuesten Stand gehalten. Wenn Sie sich bei einer zweiten Umgebung anmelden (z. B. auf dem Tablet), wird die automatische Aktualisierung der zweiten Umgebung begonnen, die der ersten Umgebung jedoch unter Umständen gestoppt.

Sobald Sie zur ersten Umgebung zurückkehren, müssen Sie ggf. den Browser manuell aktualisieren, damit wieder aktuelle Inhalte angezeigt werden. Wenn Sie wieder dauerhaft in der ersten Umgebung weiterarbeiten, müssen Sie sich eventuell bei WebAccess abmelden und dann wieder anmelden, so dass die automatische Aktualisierung in der ersten Umgebung wieder einwandfrei funktioniert.

Die automatische Aktualisierung erfasst unter Umständen nur eine einzige Umgebung, nicht mehrere Umgebungen gleichzeitig. Durch die Anmeldung wird stets die automatische Aktualisierung für die aktuelle Umgebung aktiviert.

9.1.2 Fehler bei der WebAccess-Terminzeitensuche

Wenn Sie einen ungültigen Benutzer in einem Termin angeben und dann die Terminzeitensuche ausführen, zeigt WebAccess einen Fehler an, in dem keine Ursache für das Problem angegeben ist. Falls Sie bei der Terminzeitensuche in WebAccess einen Fehler erhalten, überprüfen Sie, ob die eingegebenen Informationen im Termin korrekt sind.

9.1.3 WebAccess-Zeitzone

In GroupWise 8 WebAccess mussten Sie die WebAccess-Zeitzone manuell festlegen, wenn WebAccess eine Zeitzone verwenden sollte, die von der Zeitzone Ihres Post-Office abwich. Ab GroupWise 2012 stimmt die WebAccess-Zeitzone automatisch mit der Zeitzone Ihrer Arbeitsstation überein. Wenn Sie die WebAccess-Zone ändern möchten, müssen Sie die Zeitzone Ihrer Arbeitsstation ändern.

9.1.4 Problem mit der Ordnerfreigabebenachrichtigung

Ab GroupWise 2012 können Sie Ordnerstrukturen freigeben. Im GroupWise-Client geht die Ordnerfreigabebenachrichtigung für die Ordnerstruktur als einzelne Benachrichtigung ein. In WebAccess erhalten Sie für jeden einzelnen Ordner in der freigegebenen Ordnerstruktur eine Ordnerfreigabebenachrichtigung. Bei einer großen Ordnerstruktur kann dies zu einer großen Anzahl an Ordnerfreigabebenachrichtigungen führen.

Mehrere Ordnerfreigabebenachrichtigungen für in GroupWise 2014 und GroupWise 2012 freigegebene Ordnerstrukturen treten in GroupWise 8 sowohl beim GroupWise-Client als auch in WebAccess auf.

9.1.5 Proxy-Kalender verfügbar

Im GroupWise-Client können Sie mit der rechten Maustaste auf einen Kalenderordner und anschließend auf *Neuer Vertretungskalender* klicken, um den Kalender eines Proxy-Benutzers als Unterkalender in Ihrem eigenen Kalender anzuzeigen.

In WebAccess können keine Proxy-Kalender erstellt werden, und Proxy-Kalender, die im GroupWise-Client erstellt wurden, werden in WebAccess nicht angezeigt. In WebAccess müssen Sie als Vertretung für die Mailbox des anderen Benutzers agieren, um den Kalender des betreffenden Benutzers anzeigen zu können.

9.1.6 Probleme bei WebAccess Mobile und Tablets

- ♦ [Abschnitt 9.1.6.1, „Anlagen auf Samsung Galaxy-Tablets“, auf Seite 17](#)
- ♦ [Abschnitt 9.1.6.2, „PDF-Anzeige auf ASUS-Tablets“, auf Seite 17](#)
- ♦ [Abschnitt 9.1.6.3, „Browseranzeige auf ASUS-Tablets“, auf Seite 17](#)

9.1.6.1 Anlagen auf Samsung Galaxy-Tablets

Auf Samsung Galaxy-Tablets steht möglicherweise der Quickoffice HD-Speicherort für das Beifügen von Dokumenten und Textdateien nicht zur Verfügung. Dies ist abhängig von dem jeweiligen Modell des Galaxy-Tablets. Sie können Dateien in WebAccess Mobile nur von Speicherorten aus beifügen, die auf Ihrem jeweiligen Tablet zur Verfügung stehen.

9.1.6.2 PDF-Anzeige auf ASUS-Tablets

PDF-Dateien können nicht auf ASUS Transformer TF101- und TF102-Tablets angezeigt werden. Diese Tablets besitzen derzeit kein Plugin für die Anzeige von PDF-Dateien. Daher wird die PDF-Datei auf das Tablet heruntergeladen und nicht direkt angezeigt. Verwenden Sie zur Anzeige der heruntergeladenen PDF eine native Anwendung wie MyLibrary oder Polaris Office.

9.1.6.3 Browseranzeige auf ASUS-Tablets

Bei ASUS-Tablets treten in WebAccess Mobile Anzeigeprobleme auf, darunter die folgenden:

- ♦ Seiten werden gelegentlich nicht geladen.
- ♦ Seiten werden möglicherweise nur sehr langsam geladen.
- ♦ Der Browser wird geschlossen. Beim Neustart zeigt der Browser nicht die Seiten und Registerkarten an, die beim Schließen geöffnet waren.
- ♦ Die Eingabe von Text im Browser ist sehr langsam.

Umgehung dieses Problems:

- 1 Geben Sie folgenden Text in die Adresszeile ein:

```
about:debug
```

- 2 Klicken Sie im Browsermenü auf *Settings > Debug* (Einstellungen > Debugging).

- 3 Deaktivieren Sie die Option *Enable OpenGL Rendering* (OpenGL-Rendering aktivieren).

- 4 Wiederholen Sie diese Prozedur bei jedem Neustart des Tablets.

9.1.7 WebAccess-Überwachung

Ab GroupWise 2012 kommuniziert die WebAccess-Anwendung direkt mit dem POA und der WebAccess-Agent wird nicht mehr benötigt. Somit kann WebAccess nicht von GroupWise Monitor überwacht werden, da Monitor mit Agenten kommuniziert und nicht mit Webanwendungen. Nutzen Sie stattdessen die webgestützte WebAccess-Anwendung.

9.1.8 Verhindern des Durchsuchens des Webserver-Ordners

Wenn Ihr Webserver so konfiguriert ist, dass die Durchsuchung von Ordnern zulässig ist, kann ein Benutzer auf den Ordner `/com` des Webservers zugreifen und diesen durchsuchen. In den Ordnern, auf die auf diese Weise zugegriffen werden kann, sind keine vertraulichen Informationen enthalten.

Wenn Sie jedoch den Zugriff verhindern möchten, können Sie die Konfiguration des Webservers ändern. Wenn Sie zum Beispiel Apache verwenden, können Sie die Datei `httpd.conf` ändern, um den Zugriff zu entfernen, der standardmäßig eingerichtet wird. Suchen Sie nach dem Abschnitt, der

die Ordneroptionen für den Ordner `htdocs` enthält. Entfernen Sie entweder die Option `Indizes` aus der Direktive `Options` oder stellen Sie ein Minuszeichen (-) voran. Starten Sie Apache neu, damit die Änderung übernommen wird.

9.1.9 Verfügbarkeit von WebPublisher

Ab GroupWise 2012 ist WebPublisher kein Bestandteil von GroupWise mehr. Um WebPublisher weiterhin verwenden zu können, müssen Sie eine GroupWise 8-Domäne mit GroupWise 8 WebAccess beibehalten, um die Funktionen von WebPublisher weiter verwenden zu können.

9.2 Probleme mit Linux-WebAccess

- ◆ [Abschnitt 9.2.1, „Probleme bei der Installation von WebAccess“, auf Seite 18](#)
- ◆ [Abschnitt 9.2.2, „Probleme bei der Aufrüstung von WebAccess“, auf Seite 18](#)

9.2.1 Probleme bei der Installation von WebAccess

Wenn Sie WebAccess auf Open Enterprise Server (OES) 11 installieren, werden ggf. die folgenden Warnmeldungen angezeigt:

```
[warn] module rewrite_module is already loaded, skipping [warn] worker ajp://localhost:9009/gw/webacc already used by another worker [warn] The Alias directive in /etc/opt/novell/httpd/conf.d/gw.conf at line 4 will probably never match because it overlaps an earlier Alias. ([Warnung] Modul rewrite_module ist bereits geladen, wird übersprungen [Warnung] Worker ajp://localhost:9009/gw/webacc bereits von anderem Worker verwendet [Warnung] Die Alias-Regel in /etc/opt/novell/httpd/conf.d/gw.conf in Zeile 4 wird wahrscheinlich nie erfüllt, da sie ein früheres Alias überlappt.)
```

Diese Warnungen sind nur informativ. Die Installation wird erfolgreich fortgesetzt.

9.2.2 Probleme bei der Aufrüstung von WebAccess

Wenn Sie eine vorhandene WebAccess-Installation auf GroupWise 2014 aufrüsten, müssen Sie im GroupWise-Installationsassistenten sowohl die Option *Installieren* als auch die Option *Konfigurieren* verwenden, damit die GroupWise 2014-Version der WebAccess-Anwendung korrekt installiert und konfiguriert wird. Wenn Sie die Option *Konfigurieren* nicht ausführen, wird nicht die GroupWise 2014-Version, sondern weiterhin die alte WebAccess-Anwendung ausgeführt.

9.3 Probleme mit Windows WebAccess

- ◆ [Abschnitt 9.3.1, „Installation auf Windows Server 2008 R2 und höher“, auf Seite 19](#)
- ◆ [Abschnitt 9.3.2, „Neues Benachrichtigungssignal für Nachrichten ist in Internet Explorer 9 nicht aktiviert“, auf Seite 19](#)
- ◆ [Abschnitt 9.3.3, „NetIQ iManager-Kompatibilität unter Windows“, auf Seite 19](#)
- ◆ [Abschnitt 9.3.4, „Internet Explorer und Google Chrome Frame“, auf Seite 19](#)

9.3.1 Installation auf Windows Server 2008 R2 und höher

Unter Windows benötigt WebAccess ISAPI-Unterstützung. ISAPI-Unterstützung wird bei der Installation von Windows Server 2008 R2 (oder höher) und Internet Information Services (IIS) nicht mehr standardmäßig installiert. Idealerweise sollten Sie die ISAPI-Unterstützung während der Installation von IIS auswählen. Wenn Sie jedoch WebAccess auf Windows Server 2008 R2 (oder höher) installieren und die ISAPI-Unterstützung noch nicht installiert ist, können Sie dies nachholen.

- 1 Erweitern Sie in Windows Server Manager den Punkt *Rollen* und klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf *Webserver (IIS)*.
- 2 Klicken Sie im Abschnitt *Rollendienste* auf *Rollendienste hinzufügen*.
- 3 Wählen Sie *Anwendungsentwicklung*, wählen Sie *ISAPI-Erweiterungen* und *ISAPI-Filter* und klicken Sie dann auf *Installieren*.
- 4 (Bedingt) Wenn Sie die GroupWise WebAccess-Anwendung vor der Installation der ISAPI-Unterstützung installiert haben, installieren Sie die GroupWise WebAccess-Anwendung erneut. Der WebAccess-Installationsassistent startet Tomcat und IIS neu, um die ISAPI-Änderungen wirksam werden zu lassen.

9.3.2 Neues Benachrichtigungssignal für Nachrichten ist in Internet Explorer 9 nicht aktiviert

Wenn Sie WebAccess in Internet Explorer 9 verwenden, ist das Benachrichtigungssignal für neue Nachrichten nicht aktiviert. Aktualisieren Sie Internet Explorer auf eine höhere Version.

9.3.3 NetIQ iManager-Kompatibilität unter Windows

WebAccess und NetIQ iManager dürfen nicht auf dem gleichen Windows-Server installiert werden. Da WebAccess seinen eigenen Tomcat- und Jakarta-Connector installiert und konfiguriert, muss WebAccess auf einem Server installiert werden, auf dem Tomcat noch nicht von einem anderen Programm verwendet wird. Wenn WebAccess und Novell iManager auf dem gleichen Server installiert werden, funktioniert eines beidem nicht.

9.3.4 Internet Explorer und Google Chrome Frame

In Internet Explorer 6 und 7 benötigt WebAccess Google Chrome Frame für die Bereitstellung einer Reihe von erweiterten Funktionen. Wenn auf der Arbeitsstation eines Benutzers Google Chrome Frame nicht vorhanden ist, wird der Benutzer aufgefordert, das Programm aus dem Internet herunterzuladen und zu installieren. Wenn Ihre WebAccess-Benutzer keinen Zugriff auf das Internet haben, können Sie Google Chrome Frame lokal zur Verfügung stellen.

- 1 Laden Sie das Installationsprogramm von Google Chrome Frame von der folgenden Website herunter:
<http://www.google.com/chromeframe>.
Das Installationsprogramm von Google Chrome Frame trägt den Namen `GoogleChromeframeStandaloneEnterprise.msi`.
- 2 Legen Sie die `.msi`-Datei unter dem Dokumentenstammordner des Webservers ab.
- 3 Testen Sie den Speicherort, indem Sie die URL der Datei im Webbrowser anzeigen.
- 4 Geben Sie die URL für das Installationsprogramm von Google Chrome Frame in der WebAccess-Konfigurationsdatei an:
 - 4a Bearbeiten Sie die Datei `webacc.cfg` in einem ASCII-Texteditor.
 - 4b Fügen Sie am Ende der Datei die folgende Zeile hinzu:
`GoogleChromeFrame.url=installer_location`

- 4c Ersetzen Sie *installer_location* durch die URL, die Sie in [Schritt 3](#) getestet haben.
- 4d Speichern Sie die Datei und beenden Sie den Texteditor.
- 5 Starten Sie Tomcat neu.

10 Probleme mit dem Kalenderveröffentlichungshost

- Abschnitt 10.1, „Allgemeine Probleme mit dem Kalenderveröffentlichungshost“, auf Seite 20
- Abschnitt 10.2, „Probleme mit dem Kalenderveröffentlichungshost unter Linux“, auf Seite 21
- Abschnitt 10.3, „Probleme mit dem Kalenderveröffentlichungshost unter Windows“, auf Seite 21

10.1 Allgemeine Probleme mit dem Kalenderveröffentlichungshost

- Abschnitt 10.1.1, „URL für veröffentlichte Kalender“, auf Seite 20
- Abschnitt 10.1.2, „Name des Kalenderveröffentlichungshosts bei der Installation erforderlich“, auf Seite 20
- Abschnitt 10.1.3, „Anlagen werden nicht veröffentlicht“, auf Seite 20

10.1.1 URL für veröffentlichte Kalender

Wenn Sie einen Kalender im Internet veröffentlichen, können Sie auch Benutzern ohne GroupWise eine URL zum veröffentlichten Kalender senden. Der GroupWise-Client bietet das folgende Format für die URL:

`webcals://calpubhost_hostname/gwcal/calendar/
a3NvcmVuc2VuQGd3Lm5vdmVsbc5jb20_Y249Q2FsZW5kYXI.`

Outlook akzeptiert das webcals-Protokoll; bei GMail Calendar und iCal auf einem Mac muss dagegen webcal statt webcals in der URL angegeben werden.

10.1.2 Name des Kalenderveröffentlichungshosts bei der Installation erforderlich

Der Installationsassistent für den Kalenderveröffentlichungshost fordert Sie auf, den Namen des Kalenderveröffentlichungshosts einzugeben. Wenn Sie eine vorhandene Kalenderveröffentlichungshost-Anwendung aufrüsten, muss der Name des Kalenderveröffentlichungshosts exakt wie bisher angegeben werden (mit Leerzeichen und Groß-/Kleinschreibung). Wenn die Namen nicht übereinstimmen, funktioniert der Kalenderveröffentlichungshost nicht.

10.1.3 Anlagen werden nicht veröffentlicht

Wenn Kalendereinträge Anlagen enthalten, werden die Anlagen nicht im Internet veröffentlicht, die Kalendereinträge selbst werden jedoch weiterhin erfolgreich veröffentlicht.

10.2 Probleme mit dem Kalenderveröffentlichungshost unter Linux

- ♦ [Abschnitt 10.2.1, „Probleme mit dem Kalenderveröffentlichungshost unter Linux im Zusammenhang mit WebAccess“, auf Seite 21](#)

10.2.1 Probleme mit dem Kalenderveröffentlichungshost unter Linux im Zusammenhang mit WebAccess

Der Kalenderveröffentlichungshost und WebAccess haben viele gleiche Funktionen. [Abschnitt 9.2.1, „Probleme bei der Installation von WebAccess“, auf Seite 18](#) und [Abschnitt 9.2.2, „Probleme bei der Aufrüstung von WebAccess“, auf Seite 18](#) treffen auch auf den Kalenderveröffentlichungshost zu.

10.3 Probleme mit dem Kalenderveröffentlichungshost unter Windows

Keine.

11 Probleme mit Monitor

- ♦ [Abschnitt 11.1, „Allgemeine Monitor-Probleme“, auf Seite 21](#)
- ♦ [Abschnitt 11.2, „Probleme mit Windows-Monitor“, auf Seite 21](#)
- ♦ [Abschnitt 11.3, „Probleme mit Linux-Monitor“, auf Seite 21](#)

11.1 Allgemeine Monitor-Probleme

- ♦ [Abschnitt 11.1.1, „SSL-Konfiguration für den Monitor-Agenten“, auf Seite 21](#)

11.1.1 SSL-Konfiguration für den Monitor-Agenten

Wenn Sie SSL mittels der Schalter --httpssl und --httpcertfile des Monitor-Agenten aktivieren möchten, muss die Zertifikatsdatei im PEM-Format vorliegen. In diesem Punkt unterscheidet sich der Monitor-Agent von den anderen GroupWise-Agenten, die eine öffentliche Zertifikatsdatei mit dem Format .b64 und eine private Schlüsseldatei mit dem Format .key benötigen. Im PEM-Format sind das Zertifikat und der Schlüssel in einer Datei zusammengefasst.

11.2 Probleme mit Windows-Monitor

Keine.

11.3 Probleme mit Linux-Monitor

- ♦ [Abschnitt 11.3.1, „Probleme mit dem Linux-Monitor im Zusammenhang mit WebAccess“, auf Seite 21](#)
- ♦ [Abschnitt 11.3.2, „Wiederherstellen der Monitor-Einstellungen nach einer Neuinstallation“, auf Seite 22](#)

11.3.1 Probleme mit dem Linux-Monitor im Zusammenhang mit WebAccess

Monitor und WebAccess habe viele Funktionen gemeinsam. [Abschnitt 9.2.1, „Probleme bei der Installation von WebAccess“, auf Seite 18](#) und [Abschnitt 9.2.2, „Probleme bei der Aufrüstung von WebAccess“, auf Seite 18](#) treffen auch auf Monitor zu.

11.3.2 Wiederherstellen der Monitor-Einstellungen nach einer Neuinstallation

Die Monitor-Einstellungen werden in der Datei `monitor.xml` im Installationsordner von Monitor gespeichert. Agentengruppen werden ebenfalls in dieser Datei gespeichert. Bei einer Neuinstallation der Monitor-Software wird die Datei `monitor.xml` unter dem Namen `monitor.001` gesichert. Wenn Sie die vorherigen Monitor-Einstellungen und die Agentengruppen wiederherstellen möchten, entfernen Sie die neu installierte Datei `monitor.xml` und benennen Sie die Datei `monitor.001` in `monitor.xml` um.

12 Probleme bei der GroupWise/Exchange-Koexistenz

- Abschnitt 12.1, „Allgemeine Probleme bei der GroupWise/Exchange-Koexistenz“, auf Seite 22
- Abschnitt 12.2, „Problem bei der Adressbuchsynchronisierung“, auf Seite 22
- Abschnitt 12.3, „Probleme beim GroupWise-Terminzeitenservice“, auf Seite 24

12.1 Allgemeine Probleme bei der GroupWise/Exchange-Koexistenz

- Abschnitt 12.1.1, „Bereits vorhandene GroupWise/Exchange-Synchronisierung“, auf Seite 22

12.1.1 Bereits vorhandene GroupWise/Exchange-Synchronisierung

Wenn Sie das frühere GroupWise-Gateway für Microsoft Exchange oder eine andere Methode zur Verbindung Ihrer GroupWise- und Exchange-Systeme verwendet haben, müssen Sie überlegen, wie Sie mit Informationen umgehen möchten, die bereits vor der Implementierung der Koexistenzlösung synchronisiert wurden. Eine Liste der Erwägungen finden Sie in [Anhang A, „Preexisting GroupWise/Exchange Synchronization“](#) (Bereits vorhandene GroupWise/Exchange-Synchronisierung) im [GroupWise/Exchange Coexistence Guide](#) (GroupWise/Exchange-Koexistenzhandbuch).

12.2 Problem bei der Adressbuchsynchronisierung

- Abschnitt 12.2.1, „Lizenzierung für die Adressbuchsynchronisierung“, auf Seite 22
- Abschnitt 12.2.2, „Namen für die GroupWise-Objekte für externe Domänen und externe Post-Offices“, auf Seite 23
- Abschnitt 12.2.3, „Freigegebene Internet-Domänennamen“, auf Seite 23
- Abschnitt 12.2.4, „Objektnamen mit Leerzeichen“, auf Seite 23
- Abschnitt 12.2.5, „Überprüfen der Terminzeiteninformationen für GroupWise-Benutzer in einer Exchange-Verteilergruppe“, auf Seite 23
- Abschnitt 12.2.6, „Nicht unterstützte GroupWise-Sendeoptionen“, auf Seite 24

12.2.1 Lizenzierung für die Adressbuchsynchronisierung

Wenn Sie die Adressbuchsynchronisierung in der GroupWise-Verwaltungskonsole aktivieren, erhalten Sie folgende Benachrichtigung:

Für die Exchange-Adressbuchsynchronisierung ist eine eigene Lizenz erforderlich. Wenn Sie die Exchange-Adressbuchsynchronisierung aktivieren, fallen unter Umständen zusätzliche Lizenzgebühren für Ihr GroupWise-System an. Wenden Sie sich an Ihren Novell-Außendienstmitarbeiter, -Händler oder -Partner, um weitere Informationen über diese Funktion, die Preise und die Lizenzierung zu erhalten.

Vergewissern Sie sich, dass Ihnen die möglicherweise anfallenden Lizenzgebühren klar sind, bevor Sie die Adressbuchsynchronisierung implementieren.

12.2.2 Namen für die GroupWise-Objekte für externe Domänen und externe Post-Offices

Nach der Adressbuchsynchronisierung sind die Exchange-Objekte unter einem GroupWise-Objekt für eine externe Domäne organisiert. Der ursprüngliche Active Directory-Kontext der einzelnen Objekte wird durch ein Objekt für externe Post-Offices dargestellt. Das Objekt für externe Post-Offices darf nicht denselben Namen tragen wie das Objekt für externe Domänen.

12.2.3 Freigegebene Internet-Domänennamen

Wenn Sie für Ihr GroupWise-System und Ihr Exchange-System denselben Internet-Domänennamen verwenden möchten (z. B. `nove11.com`) sind einige spezielle Konfigurationsschritte erforderlich. Hintergrundinformationen finden Sie unter [Configure Exchange 2012 to Route Messages for a Shared Address Space \(`http://technet.microsoft.com/en-us/library/bb676395.aspx`\)](http://technet.microsoft.com/en-us/library/bb676395.aspx) (Exchange 2012 für die Weiterleitungen von Nachrichten für einen freigegebenen Adressraum konfigurieren)

- 1 Bearbeiten Sie die akzeptierte Domäne für die akzeptierte Hub-Transport-Domäne der Organisation.
- 2 Ändern Sie sie in eine interne Relaydomäne.
- 3 Erstellen Sie einen neuen Sendeconnector.
- 4 Konfigurieren Sie ihn für die Weiterleitung, indem Sie seinen SMTP-Adressraum auf die GWIA-IP-Adresse oder den DNS-Hostnamen setzen.
- 5 Konfigurieren Sie den MX-Datensatz für den freigegebenen Internet-Domänennamen so, dass er auf das Exchange-System verweist, welches dann nichtlokale Adressen an den GWIA im GroupWise-System weiterleitet.

12.2.4 Objektnamen mit Leerzeichen

Während des Synchronisierungsvorgangs werden GroupWise- und Exchange-Objektnamen Teil von E-Mail-Adressen. Leerzeichen sind in E-Mail-Adressen nicht zulässig. Objekte mit Leerzeichen im Namen lassen sich somit nicht synchronisieren, da die entsprechende E-Mail-Adresse ungültig ist.

Exchange verhindert die Erstellung ungültiger E-Mail-Adressen. Für GroupWise müssen Sie eine bevorzugte E-Mail-ID für jedes Objekt einrichten, das standardmäßig eine ungültige E-Mail-Adresse aufweisen würde. Weitere Informationen finden Sie unter „[Object Naming Consideration](#)“ (Erwägung zu Objektnamen) im [GroupWise/Exchange Coexistence Guide](#) (GroupWise/Exchange-Koexistenzhandbuch).

12.2.5 Überprüfen der Terminzeiteninformationen für GroupWise-Benutzer in einer Exchange-Verteilergruppe

Die aktuelle Version des GroupWise-Terminzeitenservice stellt keine Terminzeiteninformationen für Gruppen bereit.

Wenn Sie den Terminplanungs-Assistenten in Outlook verwenden, werden Ihnen nur dann Terminzeiteninformationen von GroupWise-Benutzern in einer Gruppe angezeigt, wenn Sie die Gruppe erweitern.

In Outlook WebAccess lässt sich die Gruppe nicht erweitern. Daher können Sie die Terminzeiteninformationen für GroupWise-Benutzer in der Gruppe nicht sehen und es wird möglicherweise eine Fehlermeldung angezeigt.

12.2.6 Nicht unterstützte GroupWise-Sendeoptionen

Die folgenden GroupWise-Sendeoptionen wurden vom früheren GroupWise Exchange-Gateway unterstützt, werden jedoch in der GroupWise/Exchange-Koexistenzlösung nicht unterstützt:

- Vertraulichkeitsstufe (Normal, Nur Empfänger, Vertraulich, Geheim, Streng geheim, Top Secret)
- Antwort erbeten (Bei Gelegenheit, Innerhalb von *nn* Tagen)
- Zustellung verzögern
- Empfänger benachrichtigen

Wenn die Benutzer diese Sendeoptionen in GroupWise auswählen, haben die Optionen keine Auswirkungen auf Nachrichten, die an Exchange-Benutzer gesendet werden.

12.3 Probleme beim GroupWise-Terminzeitenservice

- [Abschnitt 12.3.1, „Passwörter für die Benutzerkonten des Terminzeitenservice“, auf Seite 24](#)
- [Abschnitt 12.3.2, „Anzeige von GroupWise-Benutzern im Outlook-Feld „Vorgeschlagene Zeiten““, auf Seite 24](#)

12.3.1 Passwörter für die Benutzerkonten des Terminzeitenservice

Wenn die Passwörter für die Benutzerkonten des Terminzeitenservice, die für den Zugriff auf die GroupWise- und Exchange-Systeme verwendet werden, sich aus irgendeinem Grund ändern, kann der Terminzeitenservice keine Terminzeiteninformationen mehr abrufen. Idealerweise sollten Sie diese Benutzerkonten so einrichten, dass sie von den Regeln für den Ablauf von Passwörtern ausgenommen sind. Wenn die Passwörter für diese Konten aus irgendeinem Grund geändert werden müssen, führen Sie den Terminzeiten-Konfigurator aus, um dem Terminzeitenservice die aktuellen Passwörter bereitzustellen.

12.3.2 Anzeige von GroupWise-Benutzern im Outlook-Feld „Vorgeschlagene Zeiten“

Im Outlook-Terminplanungs-Assistenten werden die Terminpläne von GroupWise-Benutzern korrekt aufgeführt, wenn Sie Teilnehmer für den Termin hinzufügen. Das Feld „Vorgeschlagene Zeiten“ kann jedoch nicht ermitteln, ob die GroupWise-Benutzer verfügbar sind.

13 Probleme mit übersetzten Versionen

- [Abschnitt 13.1, „Allgemeine internationale Probleme“, auf Seite 24](#)
- [Abschnitt 13.2, „Internationale Linux-Probleme“, auf Seite 26](#)
- [Abschnitt 13.3, „Internationale Windows-Probleme“, auf Seite 27](#)

13.1 Allgemeine internationale Probleme

- [Abschnitt 13.1.1, „SMS-Textnachrichten und europäische Telefonnummern“, auf Seite 25](#)
- [Abschnitt 13.1.2, „Einschränkungen für Sonderzeichen“, auf Seite 25](#)
- [Abschnitt 13.1.3, „Linux-Agentenserverkonsolen“, auf Seite 25](#)
- [Abschnitt 13.1.4, „Veröffentlichte Kalender mit erweiterten Zeichen in Dateinamen“, auf Seite 25](#)
- [Abschnitt 13.1.5, „Doppelbyte-Zeichen in WebAccess Mobile“, auf Seite 26](#)
- [Abschnitt 13.1.6, „Hebräisch und Arabisch nicht verfügbar“, auf Seite 26](#)

13.1.1 SMS-Textnachrichten und europäische Telefonnummern

GroupWise kann eine Landesvorwahl in einer Telefonnummer nicht korrekt identifizieren, wenn es zwischen der Landesvorwahl und dem Rest der Telefonnummer kein Begrenzungszeichen gibt. Wenn beispielsweise +49 die Landesvorwahl ist und Sie die Telefonnummer eines Kontakts als +491234567890 eingeben, kann keine SMS-Textnachricht an diesen Kontakt zugestellt werden. Wenn Sie dagegen ein Leerzeichen oder einen Gedankenstrich zwischen der Landesvorwahl und der Telefonnummer eingeben, wie zum Beispiel +49 1234567890, wird die SMS-Nachricht erfolgreich zugestellt.

Das Senden von SMS-Textnachrichten aus GroupWise ist für Absender kostenlos. In einigen europäischen Ländern müssen Empfänger jedoch eine kleine Gebühr bezahlen, wenn sie SMS-Textnachrichten empfangen.

13.1.2 Einschränkungen für Sonderzeichen

Doppelbyte-Zeichen sind an den folgenden Stellen im GroupWise-System nicht zulässig:

- ◆ Ordnernamen
- ◆ Dateinamen
- ◆ Mailbox-Passwörter

Bei der Anmeldung beim GroupWise-Client ist die Eingabe von Doppelbyte-Zeichen in einem Passwort nicht möglich, auch wenn ein solches Passwort im LDAP-Verzeichnis erstellt werden kann, aus dem die GroupWise-Benutzer importiert werden.

- ◆ Namen des Kalenderveröffentlichungshosts

13.1.3 Linux-Agentenserverkonsole

Wenn Sie einen einzelnen GroupWise-Agenten in einer anderen Sprache als Englisch mit einem Befehl wie dem Folgenden starten:

```
./gwmta --show @provo.mta
```

müssen Sie UTF-8 ausschalten, damit die Agentenserverkonsole ordnungsgemäß angezeigt wird.

So schalten Sie UTF-8 für den Linux-Server aus:

- 1 Klicken Sie in YaST auf *System > Sprache > Details*.
- 2 Deaktivieren Sie *UTF-8-Kodierung* und klicken Sie anschließend auf *OK*.
- 3 Klicken Sie auf *Akzeptieren*, um die neue Einstellung zu speichern, und booten Sie den Linux-Server neu.

Wenn Sie UTF-8 für den Server nicht ausschalten möchten, können Sie zum Starten der Agenten das grpwise-Skript verwenden, da es UTF-8 beim Starten der Agenten automatisch ausschaltet, wenn es die Agenten mit der durch den Schalter --show bereitgestellten Benutzeroberfläche startet. Standardmäßig startet das grpwise-Skript die Agenten als Services ohne die Benutzeroberfläche.

13.1.4 Veröffentlichte Kalender mit erweiterten Zeichen in Dateinamen

Unter Windows verarbeiten Mozilla-basierte Browser, wie Firefox, Dateinamen mit erweiterten Zeichen für veröffentlichte Kalender nicht korrekt. Dies ist kein GroupWise-Problem, sondern ein Browser-Problem. Es gibt keine Umgehung.

Unter Macintosh werden Dateinamen mit erweiterten Zeichen in Safari nicht richtig interpretiert. Verwenden Sie zur Anzeige veröffentlichter Kalender Firefox anstelle von Safari, um das Problem zu umgehen. Dies ist kein GroupWise-Problem, sondern ein Browser-Problem.

13.1.5 Doppelbyte-Zeichen in WebAccess Mobile

- ◆ [Abschnitt 13.1.5.1, „Fenster „Anmelden““, auf Seite 26](#)
- ◆ [Abschnitt 13.1.5.2, „Beigefügte Dateien“, auf Seite 26](#)

13.1.5.1 Fenster „Anmelden“

Auf einigen Tablets werden anstelle von lesbarem Text sinnlose Zeichen im Anmeldefenster von WebAccess Mobile angezeigt. Das Problem tritt vor allem auf älteren Geräten auf, auch wenn sie mit einem unterstützten Tablet-Betriebssystem ausgeführt werden.

13.1.5.2 Beigefügte Dateien

Auf einigen Tablets werden bei der Auswahl einer Datei mit Doppelbyte-Zeichen im Dateinamen statt der Doppelbyte-Zeichen sinnlose Zeichen angezeigt. Dieses Problem liegt am Gerät.

13.1.6 Hebräisch und Arabisch nicht verfügbar

Seit GroupWise 8 SP 1 ist Hebräisch aus der Liste der unterstützten Sprachen gestrichen. Seit GroupWise 2014 wird Arabisch nicht mehr unterstützt.

13.2 Internationale Linux-Probleme

- ◆ [Abschnitt 13.2.1, „Anzeigeproblem auf Oberflächen der Agentenserverkonsolen“, auf Seite 26](#)
- ◆ [Abschnitt 13.2.2, „Kennbuchstaben für Doppelbyte-Sprachen“, auf Seite 26](#)
- ◆ [Abschnitt 13.2.3, „Lokalisierte Anzeige der Agentenschnittstellen“, auf Seite 27](#)

13.2.1 Anzeigeproblem auf Oberflächen der Agentenserverkonsolen

Wenn Sie die Oberfläche der Agentenserverkonsole der Linux-GroupWise-Agenten in anderen Sprachen als Englisch ausführen, werden die Anmeldeinformationen möglicherweise nicht richtig angezeigt. Dieses Problem tritt auf, wenn die Sprachenkodierung auf UTF-8 festgelegt ist.

Um die aktuelle Sprachenkodierung zu bestimmen, verwenden Sie den folgenden Befehl in einem Terminalfenster:

Ländereinstellung

Sie können die Sprachenkodierung in YaST ändern:

- 1 Starten Sie YaST, klicken Sie auf *System* und doppelklicken Sie auf *Sprache auswählen*.
- 2 Wählen Sie die Sprache aus, in der Sie die Agenten ausführen, und klicken Sie auf *Details*.
- 3 Deaktivieren Sie die Option für das Verwenden der UTF-8-Kodierung und klicken Sie anschließend auf *OK*.
- 4 Stoppen und starten Sie die Agenten neu, damit die neue Einstellung wirksam wird.

13.2.2 Kennbuchstaben für Doppelbyte-Sprachen

Tastatur-Kennbuchstaben für Menü-Einträge funktionieren mit den Zeichen a-z und A-Z, aber nicht mit anderen Zeichen.

13.2.3 Lokalisierte Anzeige der Agentenschnittstellen

Die Linux-GroupWise-Agentenserverkonsole werden richtig angezeigt, wenn die Linux-Umgebung den Zeichensatz ISO-8859-1 verwendet, der für die GroupWise-Verwaltungssprachen und -Ländereinstellungen Standard ist.

Sprache	Zeichensatzcode
Französisch	fr_FR
Deutsch	de_DE
Portugiesisch	pt_BR
Spanisch	es_ES

Wenn die Linux-Umgebung eine andere Zeichensatzcodierung als UTF-8 (z. B. fr_FR.UTF-8) verwendet, wird die lokalisierte Agentenschnittstelle nicht richtig angezeigt.

13.3 Internationale Windows-Probleme

- [Abschnitt 13.3.1, „Installationsfehler zur Datei component.msi“, auf Seite 27](#)
- [Abschnitt 13.3.2, „Unerwünschtes Dialogfeld zur Sprachenauswahl während automatischer Aktualisierung der GroupWise-Client-Software“, auf Seite 27](#)
- [Abschnitt 13.3.3, „Falsche Chinesisch-Version in der Durchsuchenliste veröffentlichter Kalender“, auf Seite 28](#)
- [Abschnitt 13.3.4, „Novell Vibe-Ordner im GroupWise-Client“, auf Seite 28](#)

13.3.1 Installationsfehler zur Datei **component.msi**

Wenn Sie bei der Aufrüstung von WebAccess, des Kalenderveröffentlichungshosts oder von Monitor über die Nur-Englisch-Version einer früheren GroupWise-Version installieren, wird die folgende Meldung angezeigt:

The feature you are trying to use is on a network resource that is unavailable. Click OK to try again, or enter an alternate path to a folder containing the installation package 'component.msi' in the box below. (Die zu verwendende Funktion befindet sich auf einer Netzwerkressource, die nicht verfügbar ist. Klicken Sie zum Wiederholen auf „OK“, oder geben Sie im folgenden Feld einen alternativen Pfad zu einem Ordner ein, in dem sich das Installationspaket „<Komponente>.msi“ befindet.)

Klicken Sie einfach auf *Abbrechen*. Dabei handelt es sich um eine automatische InstallShield-Meldung. Der GroupWise-Installationsassistent verarbeitet die Situation korrekt, ohne dass Sie eingreifen müssen.

13.3.2 Unerwünschtes Dialogfeld zur Sprachenauswahl während automatischer Aktualisierung der GroupWise-Client-Software

Die Festlegung von ShowDialogs>No in der Datei setup.cfg unterdrückt nicht das Dialogfeld für die Schnittstellensprache, das angezeigt wird, wenn Sie den GroupWise-Client installieren. Das Dialogfeld für die Schnittstellensprache wird von InstallShield angezeigt, um zu fragen, in welcher Sprache der GroupWise Client Setup-Assistent ausgeführt werden soll. Es hat keine Auswirkungen darauf, welche Client-Sprachen vom Client Setup-Assistenten installiert werden.

Anweisungen zum Unterdrücken des Dialogfelds für die Schnittstellensprache finden Sie in Schritt 6 unter „[Anpassen der Setup-Konfigurationsdatei](#)“ im *GroupWise 2014-Administratorhandbuch*.

13.3.3 Falsche Chinesisch-Version in der Durchsuchenliste veröffentlichter Kalender

Wenn Sie eine Durchsuchenliste veröffentlichter Kalender unter der folgenden URL anzeigen, wird ggf. eine falsche Version für Chinesisch angezeigt:

`http://web_server_address/gwcal/calendar`

Wenn Sie Internet Explorer 10 unter Windows 8 verwenden, wird Chinesisch – traditionell statt Chinesisch – vereinfacht angezeigt. Als Behelfslösung nutzen Sie Mozilla Firefox.

13.3.4 Novell Vibe-Ordner im GroupWise-Client

Dateien mit bestimmten erweiterten Zeichen und Doppelbyte-Zeichen im Dateinamen können nicht in Novell Vibe-Ordner gezogen werden. Das Problem wurde in Novell Vibe 3.3 behoben.

14 Hinweise zur Dokumentation

- ♦ [Abschnitt 14.1, „Allgemeine Dokumentationsprobleme“, auf Seite 28](#)
- ♦ [Abschnitt 14.2, „Linux-Dokumentationsprobleme“, auf Seite 29](#)
- ♦ [Abschnitt 14.3, „Windows-Dokumentationsprobleme“, auf Seite 29](#)

14.1 Allgemeine Dokumentationsprobleme

- ♦ [Abschnitt 14.1.1, „Hilfeanzeige in der GroupWise-Verwaltungskonsole und den Agenten-Webkonsolen“, auf Seite 28](#)

14.1.1 Hilfeanzeige in der GroupWise-Verwaltungskonsole und den Agenten-Webkonsolen

Das Verhalten der Online-Hilfefenster in der GroupWise-Verwaltungskonsole und den Agentenkonsolen ist abhängig vom Funktionsumfang des Browsers.

Wenn der Browser das Hilfefenster ordnungsgemäß verarbeitet, können Sie es an die gewünschte Position verschieben, an der es dann verbleibt, bis Sie es schließen.

Unter bestimmten Umständen kann das Hilfefenster von anderen Fenstern verdeckt werden, so dass es beim nächsten Klicken auf *Hilfe* nicht wieder sichtbar wird. Beim nächsten Öffnen der Hilfe müssen Sie das verborgene Browserfenster daher ggf. suchen und manuell in den Vordergrund holen.

Neuere Browser auf neueren Betriebssystemen zeigen ein besseres Verhalten als ältere Browser auf älteren Betriebssystemen. Als Behelfslösung bei fehlerhaftem Browserverhalten schließen Sie das Hilfefenster, sobald Sie das Hilfethema gelesen haben.

14.2 Linux-Dokumentationsprobleme

- ♦ Abschnitt 14.2.1, „Die Hilfe des Agenten wird nicht angezeigt, wenn der Agent als Nicht-Root-Benutzer ausgeführt wird“, auf Seite 29

14.2.1 Die Hilfe des Agenten wird nicht angezeigt, wenn der Agent als Nicht-Root-Benutzer ausgeführt wird

Wenn Sie den Linux-POA, den Linux-MTA oder den Linux-GWIA mit dem Schalter --show starten und die Agenten als Nicht-Root-Benutzer ausgeführt werden, lässt sich die Hilfedatei des Agenten nicht über die Schaltfläche *Hilfe* öffnen.

Die Hilfe wird in einem Browserfenster angezeigt, und die Agenten starten den Browser als Root, selbst wenn sie als Nicht-Root-Benutzer gestartet wurden. Es wäre ein Sicherheitsrisiko, den Benutzern Zugriff auf das Browser-Fenster als Root zu gewähren. Diese Funktionsweise ist beabsichtigt.

14.3 Windows-Dokumentationsprobleme

- ♦ Abschnitt 14.3.1, „PDF-Anzeige in Firefox“, auf Seite 29

14.3.1 PDF-Anzeige in Firefox

Ab Firefox 19 enthält Firefox standardmäßig einen integrierten PDF-Viewer. In früheren Versionen wurde Adobe Acrobat bei Firefox verwendet.

Der integrierte Firefox-PDF-Viewer enthält nicht die Möglichkeit, die Lesezeichen für den Inhalt zu erweitern bzw. zu minimieren, die sich im linken Bereich von PDF-Handbüchern befinden. Bei großen GroupWise-Handbüchern kann sich diese Funktion zum Erweitern bzw. Minimieren als sehr nützlich erweisen.

So können Sie Firefox so konfigurieren, dass wie in früheren Versionen Acrobat Reader verwendet wird:

- 1 Klicken Sie auf *Firefox > Einstellungen > Anwendungen*.
- 2 Wählen Sie im Feld *Portable Document Format (PDF)* die Option *Adobe Acrobat (in Firefox) verwenden* aus und klicken Sie auf *OK*.

15 GroupWise-Dokumentation

Die gesamte Dokumentation zu GroupWise 2014 finden Sie auf der [GroupWise 2014-Dokumentationswebsite](http://www.novell.com/documentation/groupwise2014) (<http://www.novell.com/documentation/groupwise2014>).

Folgende Ressourcen enthalten zusätzliche Informationen zur Verwendung von GroupWise 2014:

- ♦ [Novell Support und Knowledgebase](http://www.novell.com/support) (<http://www.novell.com/support>)
Zum Durchsuchen der GroupWise-Dokumentation von der Novell-Support-Website aus klicken Sie auf *Advanced Search* (Erweiterte Suche), wählen Sie die Option *Documentation* (Produktdokumentation) in der Dropdown-Liste *Search* (Suchen) und dann die Option *GroupWise* in der Dropdown-Liste *Products* (Produkte). Geben Sie die Suchzeichenfolge ein, und klicken Sie auf *Search* (Suchen).
- ♦ [GroupWise-Support-Foren](https://forums.novell.com/forumdisplay.php/356-GroupWise) (<https://forums.novell.com/forumdisplay.php/356-GroupWise>)

- GroupWise Support Community (<http://www.novell.com/support/products/groupwise>)
- GroupWise Cool Solutions (<https://www.novell.com/communities/coolsolutions/category/groupwise/>)

16 Rechtliche Hinweise

Novell, Inc. übernimmt für Inhalt oder Verwendung dieser Dokumentation keine Haftung und schließt insbesondere jede ausdrückliche oder implizite Garantie für Marktfähigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Novell, Inc. behält sich das Recht vor, dieses Dokument jederzeit teilweise oder vollständig zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen davon in Kenntnis zu setzen.

Novell, Inc. gibt ebenfalls keine Erklärungen oder Garantien in Bezug auf Novell-Software und schließt insbesondere jede ausdrückliche oder implizite Garantie für handelsübliche Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Außerdem behält sich Novell, Inc. das Recht vor, Novell-Software jederzeit ganz oder teilweise zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen von diesen Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Alle im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung zur Verfügung gestellten Produkte oder technischen Informationen unterliegen möglicherweise den US-Gesetzen zur Exportkontrolle sowie den Handelsgesetzen anderer Länder. Sie stimmen zu, alle Gesetze zur Exportkontrolle einzuhalten und alle für den Export, Reexport oder Import von Lieferungen erforderlichen Lizenzen oder Klassifikationen zu erwerben. Sie erklären sich damit einverstanden, nicht an juristische Personen, die in der aktuellen US-Exportausschlussliste enthalten sind, oder an in den US-Exportgesetzen aufgeführte terroristische Länder oder Länder, die einem Embargo unterliegen, zu exportieren oder zu reexportieren. Sie stimmen zu, keine Lieferungen für verbotene nukleare oder chemisch-biologische Waffen oder Waffen im Zusammenhang mit Flugkörpern zu verwenden. Weitere Informationen zum Exportieren von Novell-Software finden Sie auf der Webseite [Novell International Trade Services](http://www.novell.com/info/exports/) (<http://www.novell.com/info/exports/>). Novell übernimmt keine Verantwortung für das Nichteinholen notwendiger Exportgenehmigungen.

Copyright © 2014, Novell, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers darf kein Teil dieser Veröffentlichung reproduziert, fotokopiert, übertragen oder in einem Speichersystem verarbeitet werden.

Novell-Marken finden Sie in der [Liste der Novell-Marken](http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmplist.html) (<http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmplist.html>).

Die Rechte für alle Marken von Drittanbietern liegen bei den jeweiligen Eigentümern.